

Dritter Bundeskleingärtnerkongress

„Kleingärten haben gegenwertig und auch zukünftig eine gesellschaftlich unverzichtbare Aufgabe“. (Peter Paschke).“

Die Kleingärtner in Europa teilen dieselben Freuden und Sorgen. Gemeinsam machen sie sich Gedanken über die Kleingärten in der Zukunft.

So nahm Malou WEIRICH, Generalsekretärin des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux, am 3. Bundeskleingärtnerkongress vom 22. bis 23. Mai 2014, in Kassel teil.

„Der demografische Wandel verändert Deutschland – das bekommen auch die Kleingärtner zu spüren.

Einerseits sind in den Ballungsräumen die Wartelisten für einen Garten lang. Z. B. warten in Berlin gut 12.000 Gartenfreunde darauf, dass ein Kleingarten für sie frei wird. Doch statt das Angebot zu erweitern, wird es von städtischer Seite oftmals noch reduziert: Bauland für Wohnungen und Gewerbe erscheint wichtiger als eine Kleingartenanlage.

Andererseits stehen in anderen Landstrichen viele Gärten leer“ z. B. in den neuen Bundesländern.

Auf dem dritten Bundeskleingärtnerkongress, welcher unter dem Motto „Orte für Natur, Vielfalt und Gesundheit“ in Kassel stand, wurde die Forderung nach einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Kleingartenwesens durch verschiedene Vorträge gestärkt.

Neben Strategien für zukunftsfähige Kleingartenanlagen wurde beim Bundeskongress die Bedeutung des Kleingartenwesens und seine soziale Verantwortung besonders herausgestellt.

„Kleingärten haben gegenwertig und auch zukünftig eine gesellschaftlich unverzichtbare Aufgabe“. (Peter Paschke). Sie sind und müssen ein Eckstein einer lebensfreundlichen Stadt bleiben. Damit dies auch so bleibt kann man folgende Botschaft aus den Arbeiten in Kassel für die Kleingärtner in Deutschland und Europa festhalten:

Wir müssen den Wandel der Kleingärten und ihre Anpassung an die Erfordernisse von heute und morgen erfolgreich managen.

Wir müssen die Kleingärten vermehrt in die Nachbarschaft integrieren und mit der Bevölkerung teilen.

Wir müssen innovieren, neue Projekte durchführen. Wir müssen Visionen entwickeln.

Wir müssen die Werte der Kleingärten für alle verdeutlichen (z. B. positiver Einfluss auf Natur, Klima , Gemeinschaft.....)

Wir müssen vermehrt regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit sowie Lobbyarbeit leisten, und die neuen Medien gebrauchen.

Einen Überblick über die Tagung finden Sie unter:

<http://www.kleingaertnrkongress.de/kongress>